

Zeitschrift: Regio Basiliensis : Basler Zeitschrift für Geographie

Herausgeber: Geographisch-Ethnologische Gesellschaft Basel ; Geographisches Institut der Universität Basel

Band: 32 (1991)

Heft: 2

Rubrik: Neues aus der Regio = Actualités régionales

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dieter M. Opferkuch

Regio

Regio in Zahlen

Im Februar 1991 veröffentlichte die Basler Zeitung in Zusammenarbeit mit zwei Kantonalbanken eine Broschüre mit sehr aufschlussreichen und einigermassen vergleichbaren Zahlen aus dem Regioraum. Die Angaben beziehen sich auf die Themen Bevölkerung, Raum, Haushaltstruktur, Altersgruppen, Berufsgruppen, Branchen, Exportquoten, Gemeinden (Einwohner und Erwerbstätige), politische Gliederung, Adressen. Es bleibt zu hoffen, dass dieser Publikation nach den Veröffentlichungen der jüngsten Volkszählungsergebnisse eine aktualisierte Ausgabe folgt. Dass der Name "Dreiland" gewählt wurde, klingt für einen Geographen zunächst fremd. Dasselbe gilt für den Titel der neuen "3 – Wochenzeitung für das Dreiland". Dennoch: Die Beilage bringt in einzelnen Nummern aufschlussreiche Hintergrundberichte aus der Regio.

Regio Umweltkongress

Am erstmals durchgeführten Regio-Umweltkongress nahmen die Regierungspräsidenten von Basel, Basellandschaft, Südbaden, Rheinlandpfalz, der Präfekt der Région d'Alsace sowie die Generalräte der Departements Haut-Rhin und Bas-Rhin teil. Diese breite Streuung dokumentiert, dass Umweltfragen über die jeweiligen Landesgrenzen hinauswirken und die gesamte Oberrheinische Tiefebene betreffen. Zu den Forderungen: Gemäss den Vorstellungen von Fachleuten aus fünf Arbeitsgruppen sollten inskünftig Planungen länderübergreifend durchgeführt werden; sinnvoll wäre im weiteren, eine gemeinsame Abfall-Behandlungsanlage zu errichten, z.B. zur Beseitigung von Batterien und Kühlsschränken. Gefordert wird überdies eine Verringerung der Luftbelastung sowie die Ausrufung von Smogalarm über die Grenze hinaus, ebenso müsste das Wasser und Grundwasser überall nach gleichen Normen geschützt werden. Voraussetzung zu alldem wäre ein Umweltsekretariat zum dringend benötigten Informationsaustausch sowie eine gemeinsame Behörde, die Beschlüsse überwachen und deren Durchführung garantieren könnte.

Nordwestschweiz

Konjunktur nach dem Golfkrieg

Die internationale Konjunkturlage dürfte bis Mitte 1991 weiter nachlassen. Dies spürte die Maschinenindustrie in Form eines Exportrückgangs von Januar bis März 1991 um 10.6%. Um 28% zurückgegangen ist Ende 1990 die Bautätigkeit. Die Zahl der Arbeitslosen stieg um 30% auf 1.2% der Erwerbstätigen (März 1991) an. Man nimmt an, die Talsohle sei erreicht, wenn nicht durchschriften: So beginnt die Nachfrage konjunktur-

empfindlicher Sparten in der Chemie zu wachsen, und im Baugewerbe nimmt der Arbeitsvorrat wieder leicht zu. Ebenso steigen die Umsätze im Detailhandel nach einer Rückgangsphase wieder leicht an.

Wald serbelt

Noch immer sind nach neuesten Untersuchungen die Hälfte der Bäume in den Nordwestschweizer Kantonen krank, d.h. geschwächt und damit anfällig für Frostschäden, Pilz- oder Parasitenbefall. Vielfach sieht man den Bäumen ihr Leiden mit ungeübtem Auge nicht an, aber die frühe Vergilbung im Juli statt September/Oktober zeigt den gestörten Naturhaushalt an.

Basel

Wirtschaftsförderung lohnt sich

Das Budget der Wirtschafts- und Innovationsstelle Basel-Stadt wird nach dreijähriger Versuchsphase aufgestockt. Dabei soll in Zukunft mehr Gewicht auf Innovationsberatung und grenzüberschreitende Zusammenarbeit gelegt werden. Pharma-Unternehmen könnten am besten am Standort Basel gehalten werden, wenn Baubewilligungsgesuche von den Behörden speditiv behandelt würden (z.B. Ramses-Projekt Sandoz). Im andern Fall drohe hier Abwanderung.

Konkurrenz für die MUBA?

32 von 39 Gemeinratsmitglieder in Weil bekunden grundsätzliches Interesse an der Realisierung der MUBA 2, unter der Voraussetzung, dass der öffentliche Verkehr erste Priorität geniesse und in der Hoffnung, dass der Bau für die lokale Wirtschaft einen Impuls und für die Stadtkasse eine Einnahmequelle darstelle. St. Louis zeigt sich in der Frage ruhig. Allerdings steigen am Horizont drohende Wolken auf: Mulhouse will im Bereich der Stadt ein eigenes Messegebäude für regionale Messen bauen, wobei man eine Zusammenarbeit mit Freiburg i. Br. erhofft. In Weil wird zudem 1992 eine "Euromesse" aufgezogen. In Zürich beginnt ein schlafender Riese zu erwachen: Hier wird im Limmattal ein 100'000 m² grosses Messegelände erbaut, zusammen mit dem Züspa-Areal fürwahr ein sehr grosses Angebot an Messeplatz.

Planauflage der Nordtangente

Das Baudepartement Basel-Stadt hat den Plan für den 1,1 km langen Nordabschnitt Horburg (Wiesenbrücke - Rhein) der Nordtangente vorgelegt. Die Autobahn wird von der bestehenden Rampe in zwei zweispurigen Tunnelröhren geführt und unterirdisch zu der geplanten zweistöckigen Dreirosenbrücke gezogen werden. Gemäss der Umweltverträglichkeitsprüfung sollen nach dem Endausbau etwa 50% weniger Anwohner von Lärm belästigt und das Sicherheitsrisiko insgesamt vermindert werden. Infolge der Verkehrszunahme dürfte sich die Stickstoffdioxid-Konzentration im genannten Abschnitt vermindern, im Gellertdreieck allerdings erhöhen. Insgesamt rechnet man mit Kosten in Höhe von 1.2 Mrd. Franken, wovon der Kanton 35% tragen wird. Die Bauphase soll 10 Jahre dauern.

Wann kommt der Sondermüllofen?

Gemäss den Angaben aus dem Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft (BUWAL) unterschreitet der geplante Ciba-Geigy-Sondermüllofen die von der Luftreinhalteverordnung vorgeschriebenen Grenzwerte deutlich. Organische Abfälle sollen bei 1'000

bis 1'200 Grad verbrannt und mit einem Wirkungsgrad von 99.995% zu Kohlendioxid und Wasserdampf umgewandelt werden. Die freiwerdende Energie soll genutzt werden und würde der Basler Luft eine heizölbedingte Belastung von gegenwärtig 11'000 kg Stickoxiden und 23'000 kg Schwefeldioxid ersparen. Diesen Werten gegenüber stehen Mengen von Schwermetallen im Grammbereich, die jährlich ausgestossen würden (600 g Chrom, 400 g Quecksilber, 50 g Cadmium, 30 g Arsen, 3'000 g Blei, wobei heute der Verkehr 4'500 kg/J produziert). Bis der Ofen steht, wird der Sondermüll in Deutschland, Frankreich, Finnland und im Ciba-Geigy-Versuchsofen verbrannt resp. deponiert. Nachdem Weil und die andern deutschen Einsprachegemeinden ihre Einwände zurückgezogen haben, dürften bald die letzten juristischen Hemmnisse überwunden sein.

Baselland

Zustimmung und Kritik an Bahn 2000

Das Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft (BUWAL) erteilte die Baubewilligung für den Bahn-Abschnitt Muttenz - Adlertunnel bei Pratteln mit vier Auflagen: 1. Getrennte Geleise für Regional- und Fernverkehr im Bahnhof Muttenz, 2. Veränderung der Gleisgeometrie Richtung Nordportal, 3. Verschiebung der Geleise im Siedlungsgebiet Frenkendorf von 50 bis 100 Meter Richtung SW, 4. Verlängerung des Adlertunnels um 400 Meter. – Für den Abschnitt zwischen dem Adlertunnel Südportal und Sissach wurde das Plangenehmigungsverfahren sistiert, bis ein neutrales Gutachten vorliege. Dieses soll die Variante SBB mit den Vorschlägen zur Linienführung seitens der betroffenen Gemeinden und des Kantons vergleichen. Die Anliegergemeinden sind mit der SBB-Planung bezüglich Ortsbildgestaltung und Lärmentwicklung bekanntlich nicht einverstanden.

Augster Schleuse wird verlängert

Im Zusammenhang mit der Kraftwerksanierung wird nun auch die Schleuse saniert. Sie erhält senkrechte Wände und wird um 20 Meter auf 110 m verlängert. Damit können die Firmen oberhalb von Augst und der Hafen von Rheinfelden auch in Zukunft bedient werden, wenn die kürzeren Schiffe aus Rentabilitätsgründen verschwunden sein werden.

Fricktal

Ausbau des Vitaminwerks Roche in Sisseln

Der Weltmarkt von Vitamin A und E wird je zu über 50% aus der Fabrikation von Sisseln versorgt. Die steigende Nachfrage nach diesen Produkten bedingt eine Vergrösserung der Herstellungsanlagen So sollen die Einrichtungen hierzu für 17 Mio. Fr. modernisiert resp. für 28 Mio. Fr. erweitert werden. Sehr gross sei laut dem Firmensprecher der Anteil von Investitionen in den Umweltschutz: In den letzten Jahren betrug er ein Drittel der Produktionskosten oder jährlich 55 Mio. Fr. Für dieses Geld wurden bisher eine moderne Heizanlage, ein Rauchgaswäscher, eine Immissionsüberwachung und eine Strassenentwässerung erstellt. Neu kommen dazu: Massnahmen zur Luftreinhaltung, Tanklager für den Grundwasserschutz und eine Kläranlage.

Südbaden

ICE ab 1993 nach Basel

Ab Juni 1991 verkehren auf dem Nordabschnitt der Oberrheinstrecke zwischen Frankfurt und Mannheim mit Ziel Stuttgart die schnellen ICE (Inter-City-Express)- Züge. Bis Basel werden diese Züge ab 1.6.93 weitergeführt, allerdings südlich von Mannheim mit konventionellen Geschwindigkeiten. Zwischen 1991 und 1993 müssen Hamburg - Reisende in Mannheim umsteigen. Nach dem schweizerischen Entscheid für das Alptransit-Projekt soll der Abschnitt Karlsruhe - Basel auf vier Gleise erweitert werden, wovon die zwei neuen für ICE-Geschwindigkeiten bis 250 km/h ausgelegt sein werden. Die Anlagen dürften bis zum Jahr 2000 bereitstehen.

Ei des Kolumbus bei Haltingen?

Damit vom Wiesental aus der Bahnhof SBB erreicht werden kann, muss ein Zug von Norden her in den Badischen Bahnhof einfahren können. Da dies mit dem bestehenden Streckennetz nicht zu erreichen ist, rechnete man bis anhin mit teuren Umbauten im Bereich des Badischen Bahnhofs. Nun hat eine Arbeitsgemeinschaft aus Umweltkreisen eine denkbar einfache und günstige Problemlösung vorgeschlagen: Die Züge fahren auf bisherigen Geleisen von Lörrach über Weil-Ost nach Haltingen und ziehen hier auf einem ebenfalls bestehenden Geleise eine Schlaufe, wodurch sie den Badischen Bahnhof wie erwünscht von Norden erreichen. Gemäss dem Plan müsste einzig eine Signalanlage umgebaut werden.

Eröffnung des Rhein - Centers in Weil

Nahe dem Grenzübergang nach Kleinhüningen errichtete ein Münchener Bauherr das 60'000 m² grosse Rhein-Center. Die Hoffnung, Schweizer Geschäfte als Mieter zu gewinnen, erfüllte sich kaum. So vermietet der Unternehmer 25'000 m² an eine eigene Firma und schafft damit ein Modezentrum. Neben etwa 20 kleinen Geschäften und Praxen belegt ein Supermarkt 17'000 m² oder 80% der Verkaufsfläche. Dessen Besitzer rechnet mit ca. 25% Schweizer- und 10-15% Elsässerkunden. – Erste Erhebungen scheinen die Erwartungen zu bestätigen. So bediente das Center in den ersten Wochen seines Bestehens an Wochentagen jeweils 7'000 bis 8'000 Kunden, an Samstagen etwa 10'000. Davon stammten rund 30% aus der Schweiz und 15% aus dem Elsass. Wie erwartet, ergaben sich im Bereich des Centers Probleme mit dem Verkehr, was sich in langen Autokolonnen ausdrückt. Entgegen den Befürchtungen wirkt sich der Stau nicht auf Kleinhüninger Gebiet aus.

Elsass

Selbstbewusstes St. Louis

Der Bürgermeister von St. Louis sieht die Bedeutung der Grenzregion zwischen Mulhouse und Basel wachsen, weil hier der Flugplatz liege und grosse Landreserven vorhanden seien. Aber er will keine Verschlechterung der Lebensbedingungen, sondern fordert, die Kontrolle über Land und Boden zu behalten. Auch solle man im Elsass nicht blindlings alle Pläne Basels bejahen: So müsse die MUBA 2 der Regio etwas bringen. Auch gehe es nicht an, riesige Parkhäuser in St. Louis zu bauen, besonders weil man

vor Jahren den Ausbau von Lagerhallen abgelehnt hat. Damit die Lebensqualität stimme und ein Anreiz für den Zuzug von Firmen und Angestellten bestehe, investiert St. Louis 8% oder 8 Mio. FF seiner Ausgaben in kulturelle Angebote. Mit diesem Geld finanziert die Stadt die jährlich stattfindende Buchmesse und das Theaterfestival, daneben aber noch weitere 30 bis 40 Veranstaltungen sowie die Musikschule. Zur Erhöhung der Attraktivität der Stadt soll unweit des Bürgermeisteramts ab 1991 ein Einkaufszentrum mit zwei Kinos entstehen. Ferner ist eine dreistöckige Galerie geplant; eine Bibliothek wird 1993 eröffnet, und eine “cité des artistes” mit Ateliers für Kulturschaffende gehört zu den Lieblingsprojekten des Bürgermeisters und dessen Kulturbeauftragten.

Industrie mit Sorgen

Trotz Lohnerhöhungen von 3 bis 3.5% wanderten in den beiden letzten Jahren 136 qualifizierte Arbeitskräfte aus Elsässer Chemiewerken ab, womit sich ein längerfristiger Negativtrend fortsetzte. Drückender erscheint die Lage auf dem Textilsektor: Zu Beginn 1991 brannte in St. Louis die Fabrikanlage der Firma “Textil en biais” ab. In der Endphase 1993 des Wiederaufbaus werden trotz allem 94 Arbeitsplätze wegfallen. In Guebwiller wurden infolge mangelnder Nachfrage in der Textilindustrie in einem Betrieb der Stoffdruckerei Langental 31 Mitarbeiter entlassen, in der Textilmaschinenfabrik Schlumberger deren 145. Insgesamt verloren im Südelsass somit 270 Arbeitskräfte ihren Arbeitsplatz.

Elsässer Lehrlinge in der Schweiz

Im Elsass liegt die Arbeitslosenrate mit 4.5% deutlich unter dem französischen Schnitt von 8.9%. Aber es gibt Unterschiede: So liegt die Quote in St. Louis bei 2.5%, in Mulhouse aber bei 8.5%, wobei vor allem junge Leute mit dem an einer Schule erworbenen “Certificat d’aptitude professionnelle”, das etwa dem schweizerischen Lehrabschluss gleichkommt, auf der Strasse stehen. Verschiedene Basler Betrieb nehmen nun auch ausländische Lehrlinge auf (Anteil 4%), allen voran die Chemie.

TGV-Netz

Die französische Regierung hat am 14.5.91 das gesamte Hochgeschwindigkeitsnetz für den TGV verabschiedet. Für unsere Region sind zwei Linien von besonderer Bedeutung: Der TGV-Est als neu zu erstellende Linie Strassburg-Paris mit einem Zubringer von Zürich-Basel-Mulhouse-Strassburg, und der TGV Rhin-Rhone von Mulhouse über Belfort nach Dijon- Paris oder Dijon-Lyon-Südfrankreich(-Spanien). Laut dem Generalsekretär des Vereins “TransEuropa TGV Rhin-Rhone-Méditerranée” sollte die Deutschschweiz sich an der Finanzierung der Mittelmeerverbindung beteiligen, um zu erreichen, dass die Linie möglichst bald realisiert wird. Gemäss EG-Normen reicht Basels Potential nicht aus, einen Endpunkt oder Terminal für einen TGV-Anschluss zu erhalten, was bedeutet, dass die Stadt umfahren werden könnte.

Erweiterung des Rhein-Rhone-Kanals

Gegen Ende 1991 sollen die Bauarbeiten zur Erweiterung des 1. Teilstücks des Rhein-Rhone-Kanals beginnen. Der 15 km lange Abschnitt zwischen Niffer und Mulhouse wird auf 54 Meter verbreitert. Alle 500 Meter entstehen beidseitig des Kanals 20 bis 30 m lange und 50 cm tiefe Biotope.

Quellen: Wo nichts anderes vermerkt, “Basler Zeitung” und “3” vom 12.2. bis 5.6.1991